

Region

Liebe und Hass auf der Kaiserbühne

Kaiserstuhl Am Freitag feierte das Stück «Kleine Eheverbrechen» in Kaiserstuhl Premiere. Darin gewährt ein Ehepaar nach einem mysteriösen Unfall eines Partners ungewöhnliche Einblicke in den Beziehungsalltag.

Samuel Prenner

Die Amnesie fasziniert so manchen. Die Vorstellung, aufzuwachen und nicht zu wissen, wer man ist, wie man heisst und wer die eigenen Freunde sind, ist ein Szenario, welches so manchem Autor ein geeignetes Setting für einen spannenden Thriller bietet.

«Kleine Eheverbrechen» heisst das Theaterstück von Eric-Emmanuel Schmitt, welches am vergangenen Freitag auf der Kaiserbühne in Kaiserstuhl Premiere feierte. Der Schriftsteller ist wohl am bekanntesten für seine Erzählung «Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran», aber er hat sich auch als Theaterschreiber einen Namen gemacht.

Im aktuell gezeigten Stück geht es um das Ehepaar Lisa (Franca Basoli) und Simon (René Schnoz). Er hat nach einem mysteriösen Unfall sein Gedächtnis verloren, und Lisa bringt ihn nun, in der Hoffnung, er möge sich wieder an sein altes Ich erinnern, zurück in die gemeinsame Wohnung. Doch Simon ist misstrauisch: Er hat ein Gefühl, dass die Ehe nicht glücklich war oder dass Lisa am Ende gar nicht wirklich seine Ehefrau ist. So erfährt der Zuschauer Stück für



Franca Basoli und René Schnoz an der Premiere von «Kleine Eheverbrechen». Foto: Paco Carrascosa

Stück von den beiden Figuren, was für eine Ehe die beiden bis zu diesem Punkt geführt hatten.

Das Stück durchläuft zahlreiche Wendungen und gleicht so einer Achterbahnfahrt, auf der sich der Zuschauer nie wirklich

ausruhen kann auf dem, was er glaubt zu wissen über die beiden. Dabei tragen die beiden Schauspieler Franca Basoli und René Schnoz gekonnt das gesamte Stück. An der Premiere war das Stück ausverkauft. Mehr als 50

Leute passen in den Keller des alten Amtshauses, wo das Stück gezeigt wird. Die Bühne selbst hat einen aussergewöhnlichen Charakter. Claudia Meierhofer, die sich um alle Sekretariatsaufgaben kümmert, weiss um diese

Besonderheit. Sie sagt: «Das alte Gewölbe ist eine sehr spannende Kulisse und bietet mit dem Gemäuer eine interessante Optik.» Das unheimliche Gewölbe passt in diesem Fall zumindest hervorragend zu der unheimlichen Stimmung, die dieses seltsame Ehepaar auf der Bühne erzeugt. Meierhofer fand die Premiere denn auch sehr gelungen. «Ich habe das Stück während den Proben bewusst nicht geschaut, um den Genuss zu steigern», verrät sie.

Liebe und Hass

Auch bei den Zuschauern kommt das Stück an. Claudia Rieser und Linde Wüthrich sind gekommen, weil René Schnoz auf der Rhibühne in Eglisau Regie geführt hat. Sie wollten sich nun überzeugen, dass er nicht nur Regie führen, sondern auch schauspielern kann. Diese Prüfung hat er wohl bestanden, die beiden sind zufrieden mit seiner Leistung. Auch das Stück selbst gefiel. Wüthrich findet, dass es einen richtigen Blick auf eine lange Ehe wirft, und fügt hinzu: «In einer langen Ehe hasst man sich und liebt sich auch.» Wer herausfinden will, was in «Kleine Eheverbrechen» überwiegt, der kann das noch bis am 12. Mai tun.

Uhren im Wert von 30 000 Franken gestohlen

Niederhasli Unbekannte Diebe sind in der Nacht auf Samstag in Oberhasli in eine Wohnung eingebrochen. Sie haben dabei Armbanduhr im Wert von über 30 000 Franken erbeutet. Um in die Wohnung zu kommen, hatten die Täter einen Balkon im zweiten Obergeschoss erklettert, heisst es in der Polizeimeldung. Die Einbrecher verschafften sich danach durch die Balkontüre Zugang zur Wohnung. Dabei entstand ein Sachschaden in noch nicht bezifferbarer Höhe. Die Täter konnten die Wohnung unbeschadet verlassen. Besteht ein Verdacht auf einen Einbruch, rät die Kantonspolizei generell immer sofort auf den Polizeinotruf 117 anzurufen. (red)

Hotelplan streicht Sri-Lanka-Reisen

Opfikon Da das Eidgenössische Aussendepartement (EDA) von Reisen nach Sri Lanka abrät, annulliert der Reiseveranstalter Hotelplan Suisse mit Sitz in Glattbrugg Reisen in dieses Land. Betroffen sind per sofort alle Reisen mit Abreisedatum bis und mit dem 31. Mai. Neubuchungen nach Sri Lanka würden bis auf Weiteres keine angenommen, teilt das Unternehmen mit. Kunden, die sich derzeit vor Ort befinden, werden kontaktiert und können auf Wunsch sofort in die Schweiz zurückreisen. (red)

Ein Milchfest im Weingarten

Regensdorf Ein Watter Bauernpaar hat seine Scheune in einen Festbetrieb mit Bar umfunktioniert. Dort stand die Milch im Fokus.

Immer Ende April steigt bei Brigitte und Hansruedi Keller in Watt das Milchfest. «Die Idee dazu stammt von meinem Mann», erzählt die Bäuerin. «Er war der Meinung, dass man zum Tag der Milch doch etwas organisieren müsse und Leute zu uns auf den Hof einladen sollte.»

Erstmals feierten die Kellers 1994 ein Milchfest. Der Einladung folgten damals gerade mal sieben Männer, die allerdings nur Bier trinken wollten. «Doch Bier

gabs erst, nachdem sie von der Milch gekostet hatten», erzählt die Bäuerin. Seither wird auf dem Hof im Watter Weingarten das Milchfest gefeiert.

Milchshakes und Musik

In der zu einem Festbetrieb mit Tischen und Bänken umfunktionierten Scheune standen auch an diesem Wochenende die frischen Milchshakes gleich beim Eingang. Es gibt sie in den vier Geschmacksrichtungen Vanille,

Erdbeer, Mokka und Banane. Wer Lust hatte, durfte sich kostenlos durch alle Geschmacksrichtungen probieren.

Am Samstagnachmittag unterhielt das Echo vom Furrthal die Besucher, und am Abend spielte das Duo Luckyboys zum Tanz auf. Ehemann Hansruedi Keller verwöhnte die Gäste derweil mit Grilladen. Die beiden Kolleginnen Monika Bulatovic und Sofia Zanitti aus Affoltern waren mit ihren achtjährigen

Töchtern Nea und Mia gekommen. «Uns gefällt es sehr gut hier», bemerkte Nea. «Wir dürfen junge Kälbchen streicheln. Die sind so klein und süss», schwärmte Mia. Die Mädchen mögen Milch und trinken sie mal pur, mal mit Ovomaltine oder giessen sie zum Frühstück über ihre Cornflakes. Ihre Mütter kamen ans Milchfest, weil eine von ihnen auf einer Joggingrunde das Plakat der Kellers gesehen hatte. «Ich stamme ursprünglich aus

dem Kanton Graubünden und war bereits am Raclettefest hier auf dem Hof. Mich erinnert alles an meine Heimat, deshalb komme ich sehr gerne hierher.»

Kamelreiten und Tierschau

Am Sonntag unterhielt die Alpburngruppe die Gäste. Dann standen Kamelreiten und eine Tierschau der Islikers auf dem Programm. Ihr Stall war durch die springende Kuh Sibylle bekannt geworden, welche

einst bei «Wetten, dass ...?» und an der Olma aufgetreten war.

«Wir möchten, dass sich die Leute gut unterhalten und es lustig haben», sagte Brigitte Keller. Die Organisation hört für das Ehepaar und seine Helfer nach dem Fest am Sonntagabend nicht auf. «Kaum haben wir das Milchfest hinter uns, beginnen wir mit der Planung für das Raclettefest im Herbst», erklärte die Bäuerin.

Gaby Oehler



Am Milchfest waren auch Nea und Mia (Mitte v. li.) mit ihren Müttern.



Hansruedi Keller sorgte für genügend Nachschub vom Grill.



Bäuerin Brigitte Keller schenkte am Milchfest in ihrer Scheune literweise Shakes in allerlei Geschmacksrichtungen aus. Fotos: Paco Carrascosa